

"Pray for Paris" and for the other Victims of Terrorism



Wird es in Europa bald so aussehen wie in Syrien?

"Pray for Paris" oder "Je suis Charlie" klingt gut und ist Balsam für die europäische Seele und deren Moral, lenkt aber von den wirklichen Problemen des Terrorismus ab. Das G20-Treffen im türkischen Belek ist ein Treffen der Scheinheiligkeit, weil sich unter ihnen einige Hauptsponsoren und die Godfather des staatlich geschaffenen islamischen Terrorismus befinden. Al-Kaida, Al-Nusra-Front, Islamischer Staat (IS) sind alle Kreationen diverser Geheimdienste. Die Geister die sie riefen, werden sie jetzt nicht mehr los.

Beim G20-Treffen wurden rhetorische Krokodilstränen über die Opfer der Terroranschläge von Paris vergossen, den nicht-weißen Opfern von Beirut, Bagdad, Kabul, Nairobi, Nigeria, Pakistan, Mumbai usw. wurde keine Sekunde lang gedacht. Dieser Rassismus, dieses selektive Mitgefühl, die Indifferenz, Ignoranz und Doppelmoral des Westens stellt das eigentliche Problem dar.¹ "Westerners are finally being given just a small taste of the constant fear that people from other nations have endured for generations. So solidarity with, and compassion for, the French is a good thing. But solidarity and compassion for the victims of terrorism everywhere is even better, in particular, those who've fallen victim to the terrorism sponsored in all our names", schreibt Chris Graham.²

Alles begann mit den Anschlägen vom 11. September 2001, deren eigentliche Hintermänner bis heute im Dunkeln sind. George W. Bush erklärte daraufhin: "America is at war." Und für Francois Hollande befindet sich "Frankreich im Krieg". Ein überaus schwacher und extrem unbeliebter Präsident wandelt auf Bushs Spuren.

¹ <http://www.countercurrents.org/vltchek171115.htm>

² <https://newmatilda.com/2015/11/14/paris-attacks-highlight-western-vulnerability-and-our-selective-grief-and-outrage/>

Wie sich doch die Rhetorik dieser Kriegsherren gleicht. Hoffentlich tappen die westlichen Politiker nicht wieder in die gleiche Falle und beginnen erneut einen Feldzug gegen den "internationalen Terrorismus", der erst durch die USA und ihre willigen Vollstrecker geschaffen worden ist. Wie es scheint, will man den Teufel wieder mit Beelzebub austreiben.

Warum ist man im Westen darüber verwundert, dass sich die Opfer seines Terrorismus auf den Weg in die Länder Europas machen, die von der Zerstörung des Nahen und Mittleren Ostens prächtig profitieren? Der Westen dachte, er könnte ungestraft die Länder des Nahen und Mittleren Ostens verwüsten und das Leben der Menschen zur Hölle machen. Mit immer ausgefeilteren Waffensystemen wie zum Beispiel Drohnen wurden ganze Familien zwischen Frühstück und Mittagessen aus tausenden von Kilometern per Joystick ausgelöscht. Jetzt müssen die Politiker der so genannten freien Welt ihre "humanitäre" tödliche Medizin, die sie über Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien und Jemen verteilt haben, selber einnehmen. Wie lange wollen sie sich noch von dem US-Slogan von "Demokratie und Freiheit" einlullen lassen? Seit der Gründung der USA 1776 haben sie in nur 21 Jahren keinen Krieg geführt.³ Die USA sind folglich das kriegslüsternde Land auf der Welt!

Die Flüchtlingskrise hat also eine einzige Ursache: Solange die USA und ihre Vasallen weiter ihre gewaltsamen Putsche inszenieren und ihren Terror über die Staaten des Nahen und Mittleren Ostens verbreiten, solange werden die Flüchtlinge Mittel und Wege finden, auch die höchsten Mauern zu überwinden.

Präsident Baschar al-Assad⁴ erklärte in einem Gespräch mit französischen Abgeordneten: "Was Frankreich durch den wilden Terror erlitten hat, ist das, was die Syrer seit über fünf Jahren ertragen haben." Auch die falsche Politik Frankreichs habe zur "Verbreitung des Terrorismus" beigetragen. Seit Jahren hat Assad die europäischen Politiker davor gewarnt, den Terrorismus gegen seine Regierung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Vergebens, wie man sieht. Und ein IS-Terrorist erklärte in einem Video: "Solange die Bombardierungen anhalten, werden Sie nicht in Frieden leben. Sie werden sogar Angst haben, auf den Markt zu gehen." Und der Westen setzt seine Bombardierungen Syriens fort.

Ludwig Watzal

<http://between-the-lines-ludwig-watzal.blogspot.de/2015/11/pray-for-paris-but-also-for-other.html>

<http://der-semit.de/lets-pray-for-paris-and-for-all-the-victims-of-terrorism/>

³ <http://www.informationclearinghouse.info/article41086.htm>

⁴ <http://dissidentvoice.org/2015/11/assad-compares-paris-terrorism-to-plight-of-syria/>